

Antrag 2022/II/Ges/11

Jusos Hamburg

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

STI-Testungen in den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufnehmen - kostenlose Vorsorge für alle ermöglichen!

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur anschließenden Weiterleitung an den Bun-
- 2 desparteitag der SPD beschließen:
- 3 Die SPD und die SPD-Bundestagsfraktion setzen sich dafür ein,
 - 4 • dass die Kosten für Testungen auf sexuell übertragbare Krankheiten (STI) auch bei Sym-
 - 5 ptomfreiheit zur Prävention von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen
 - 6 werden. Hierzu ist ein entsprechender Leistungsanspruch im SGB V zu normieren. Versi-
 - 7 cherte sollen mehrfach pro Jahr oder nach Risikokontakten Anspruch auf Testungen auf
 - 8 Vorliegen von gängigen STI haben.
 - 9 • zivilgesellschaftliche Projekte gefördert werden, die äquivalent zum “Hein & Fiete” Tes-
 - 10 tungen auf STIs bei Frauen durchführen.

11

12 Begründung

13 Die Zahl sexuell übertragbarer Krankheiten (STI, engl. Sexually Transmitted Infections) nimmt
14 deutschlandweit trotz hoher medizinischer und hygienischer Standards zu. So hat sich bei-
15 spielsweise die Zahl der Syphilis-Infektionen seit dem Jahr 2001 vervierfacht ([https://www.lie-](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbretung)
16 [besleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbretung](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbretung)).

17 Unbehandelt können STIs schwere gesundheitliche Schäden hervorrufen wie bleibende Organ-
18 schäden oder Gebärmutterkrebs bei Frauen. In den meisten Fällen bleiben STIs jedoch unent-
19 deckt und unbehandelt, weil keine oder nur sehr schwache Symptome auftreten.

20 Das Problem ist, dass die Kosten für Testungen auf STIs (Test auf eine STI bis zu 20€
21 (<https://www.aidshilfe-karlsruhe.de/de/kosten>)) in Arztpraxen oder bei einem Gesundheits-
22 amt nur im Bedarfsfall, also bei Auftreten von Symptomen, von der gesetzlichen Krankenversi-
23 cherung übernommen werden. STI-Testungen bei Symptomfreiheit sind sogenannte individu-
24 elle Gesundheitsleistungen (IGeL) und gehören nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen
25 Krankenversicherung. Die Kosten müssen daher von den Personen selbst übernommen wer-
26 den.

27 Hinzu kommt, dass nur 56% der bundesweit rund 400 Gesundheitsämter auf Syphilis und nur
28 27-28% auf Chlamydien und Gonokokken testen (Springer-Verlag, Sexuell übertragbare Infek-
29 tionen in Deutschland, Bremer Et al).

30 "Juckt's im Schritt? Lass dich testen!" Mit dieser Aufschrift wirbt die Bundeszentrale für gesund-
31 heitliche Aufklärung (BzgA) für ein verantwortungsvolles Sexualleben.

32 Durch die fehlende Kostenübernahme seitens der gesetzlichen Krankenversicherung wird es
33 Menschen mit geringen Einkommen erschwert ein verantwortungsvolles Sexualleben zu füh-
34 ren. Aus sozialdemokratischer Sicht ist das ein untragbarer Zustand!